

Ralf Werner  
An den Wiesen 9  
38159 Vechede

Vechede, 22.06.2014

Bündnis 90 / Die Grünen  
in Vechede  
Frau Doris Meyermann  
Weinbergstraße 2 a  
38159 Vechede

Fragen an die Bürgermeisterkandidaten

Sehr geehrte Frau Meyermann,

die von Ihnen an mich als Bürgermeisterkandidaten gerichteten Fragen über meine Ziele für die Gemeinde beantworte ich wie folgt:

Die bedarfsgerechte Ausweisung von Bauland eröffnet jungen Familien die Möglichkeit, sich ihren Traum vom eigenen freistehenden Einfamilienhaus zu erfüllen. Die Lage Vechedes vor den Toren des wachsenden Oberzentrums Braunschweig und die in Vechede vorhandene umfassende Infrastruktur sind der Grund für die nach wie vor sehr hohe Anzahl von Bauplatzinteressenten. Mit der Ausweisung von Bauland und der Ansiedlung von jungen Familien begegnen wir dem demografischen Wandel und erfüllen zudem die dem Grundzentrum der Gemeinde (Vechede, Wahle und Vechede) durch das Regionale Raumordnungsprogramm des Zweckverbandes Großraum Braunschweig zugewiesene Entwicklungsaufgabe „Wohnen“. Daneben ist in einem angemessenen Rahmen aber auch die Eigenentwicklung der nicht zum Grundzentrum gehörenden Gemeindeteile sicherzustellen.

Deswegen müssen auch alle Chancen genutzt werden, den Bauland- und Wohnungsbedarf durch die Bebauung von innerörtlichen Baulücken bzw. durch Nachverdichtung zu decken. Jeder, der in Vechede eine Baulücke bebauen will und sich über den Grunderwerb mit dem Grundstückseigentümer einig ist, muss, nach meiner Auffassung, durch das Aufstellen eines Bebauungsplanes durch die Gemeinde auch planungsrechtlich in die Lage versetzt werden, sein Bauvorhaben zu realisieren.

Die vielerorts bereits vorhandene Problematik der Leerstände von Häusern und Wohnungen besteht zurzeit in der Gemeinde Vechede nicht und wird nach meiner Meinung auch in den nächsten Jahren kein entscheidendes Thema werden. Sobald sich diese Situation in Vechede

verändern sollte, muss es jedoch Ziel sein, hier die Bestandspflege und Entwicklung gerade in den kleineren Ortschaften zu unterstützen.

Neben dem freistehenden Einfamilienhaus gilt es aber auch, die Nachfrage nach Eigentumswohnungen und Mietwohnungen zu decken. Hier muss es Ziel der gemeindlichen Bauleitplanung sein, die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen. So soll z. B. eine alte Gewerbebrache im Kernort abgerissen werden und Platz für drei sogenannte Stadtvillen mit insgesamt 15 Wohnungen geschaffen werden. Im Bereich eines neu aufzustellenden Bebauungsplanes „Am Windmühlenberg“ sollen 6 – 8 Geschosswohnungsbauten mit rund 50 Wohnungen entstehen. Aber nicht nur am Kernort, auch in den Gemeindeteilen wird diese Zielrichtung verfolgt. So wird die Gemeinde z. B. die planungsrechtliche Voraussetzung schaffen, in Sonnenberg ein landwirtschaftliches Nebengebäude zu 15 Wohnungen umzubauen.

Jeder bauliche Eingriff in die Natur, insbesondere die Versiegelung von Flächen, muss durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kompensiert werden. Hierbei können besondere Akzente für die Artenvielfalt von Flora und Fauna gesetzt werden, wie z. B. bereits durch den „Schulwald“ in Wierthe erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus muss überlegt werden, inwieweit für andere Zwecke nicht benötigte gemeindliche Grundstücksflächen für Projekte des Natur- und Landschaftsschutzes besondere Verwendung finden können.

Im Übrigen müssen wir aber auch in der Baulandentwicklung immer den Blick für neue Entwicklungen offenhalten. Ich werde mich als Bürgermeister deswegen dafür einsetzen, dass geprüft wird, wo und unter welchen sinnvollen Gesichtspunkten wir versuchsweise ein kleines ökologisches Baugebiet ausweisen können. Neuen Ideen, auch bei der Umsetzung der großen Baugebiete, stehe ich offen gegenüber.

Hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur ist die Kompetenz der Gemeinde Vechelde leider begrenzt. Hier sind insbesondere die Behörden des Landkreises Peine und der Stadt Braunschweig sowie die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr als auch der Zweckverband Großraum Braunschweig gefragt. Die Gemeinde kann nur entsprechende Wünsche und Anregungen geben. Das betrifft sowohl die Linienführung und die Taktung von Busverbindungen als auch bauliche und verkehrsregelnde Maßnahmen, z. B. an der B1.

Insgesamt ist jedoch festzuhalten, dass die Gemeinde über die Bahn- und Busverbindungen sowie das überörtliche Straßennetz sehr gut mit den Oberzentren Braunschweig und Hannover verbunden ist. Als Bürgermeister würde ich mich im Rahmen der gemeindlichen Möglichkeiten mit dem Gewicht der Gemeinde mit Nachdruck für Verbesserungen im ÖPNV einsetzen. Bei entsprechendem Bedarf bin ich auch dafür, ggf. sogar mit Mitteln der Gemeinde Buslinien offenzuhalten oder neu einzurichten.

Die Gemeinde Vechelde bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern ein kompaktes, zentrales Einkaufszentrum mit einem umfangreichen Warenangebot, das auch von Kunden außerhalb der Gemeinde stark frequentiert wird und kaum Wünsche offen lässt. Eine dezentrale Lebensmittelversorgung ist aufgrund der Marktmechanismen, wenn überhaupt, nur sehr schwierig zu realisieren. Der jetzt zu startende Versuch, für Wedtlenstedt als zweitgrößten Gemeindeteil einen Einzelhändler anzusiedeln, wird von mir ausdrücklich unterstützt.

Der gemeinsam mit der Gemeinde Lengede beschäftigte Klimaschutzmanager hat in seinem jetzt aktuell vorgelegten Klimaschutzkonzept verschiedene Maßnahmen vorgestellt. Zunächst sollten die Maßnahmen umgesetzt werden, die sich in relativ kurzer Zeit (bis ca. 5 Jahre) amortisieren. Darüber hinaus sollte als Leuchtturmprojekt die umfangreiche Sanierung des DGH Liedingen unter Inanspruchnahme von Fördermitteln umgesetzt werden, um die CO<sub>2</sub>-Belastung dieses Gebäudes um mindestens 80 % zu reduzieren. Die für diese Maßnahmen benötigten Haushaltsmittel sind noch in 2014 außerplanmäßig bereitzustellen bzw. für 2015 einzuplanen. Den für mich persönlich hohen Stellenwert des Klimaschutzes können Sie auch daran erkennen, dass ich zurzeit die Heizung meines Hauses erneuere und dabei Solarthermie zur Heizungsunterstützung und zum Klimaschutz einbauen lasse.

Zum Thema Klimaschutz weise ich noch darauf hin, dass die Gemeinde zurzeit gerade den Betrieb und die Erneuerung der öffentlichen Straßenbeleuchtung europaweit ausgeschrieben hat. Von den rund 2.000 Straßenleuchten in der Gemeinde sollen in den nächsten 2 Jahren rund 50 % = rund 1.000 Straßenleuchten erneuert werden und dadurch über 50 % der einzusetzenden Energie gespart werden. Natürlich strebt die Gemeinde an, dass sogenannter zertifizierter Ökostrom für die Straßenbeleuchtung verwendet wird. Diesen Weg, dort, wo für die Gemeinde möglich, Ökostrom zu fördern und Energieverbrauch zu senken, werde ich als Bürgermeister konsequent fortsetzen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Zukunftsthema. Das Engagement für Bildung und Erziehung muss im Mittelpunkt des kommunalpolitischen Handelns stehen.

Wie bisher muss es auch in Zukunft eine ausreichende Zahl von Plätzen in Kinderkrippen geben. Die Angebote in den Kindertagesstätten müssen qualitativ höchsten Ansprüchen genügen. Hinsichtlich der Öffnungszeiten ist eine Erweiterung orientiert am Betreuungsbedarf der Eltern umzusetzen.

Zur Sicherung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört auch ein flächendeckendes Angebot an Ganztags-Grundschulen, eine bedarfsgerechte Ausweitung der Schulrandbetreuung der Gemeinde in Ergänzung der verlässlichen Grundschule sowie das Betreuungsangebot der Jugendpflege in den Ferien.

Verlassen die Kinder die in der Schulträgerschaft der Gemeinde stehenden Grundschulen, muss sichergestellt werden, dass auch zukünftig alle Schulabschlüsse in Vechelde erreichbar bleiben, um den Schulstandort Vechelde zu sichern. Für mich ist der Schulstandort Vechelde nur dann zukunftsweisend aufgestellt, wenn Schulformen für alle Schullaufbahneempfehlungen vorgehalten werden. Bei der letztendlich in der Zuständigkeit des Landkreises Peine liegenden Anpassung/Veränderung der Schullandschaft, ist darauf hinzuwirken, dass das Julius-Spiegelberg-Gymnasium nicht geschwächt wird, ggf. sind die bisherigen Schuleinzugsbereiche zu verändern. Bei der Entscheidung, wie der Schulstandort Vechelde zukünftig aufgestellt werden soll, ist für mich der Elternwille ausschlaggebend.

Das sehr starke freiwillige Engagement der Gemeinde Vechelde in der Kinder- und Jugendarbeit muss fortgesetzt werden. Die zzt. beschäftigten 4 Sozialpädagogen mit insgesamt 3 Vollzeitarbeitsplätzen bieten mit weiteren über 30 ehrenamtlichen Helfern ein umfangreiches Angebot, nicht nur im Jugendzentrum. Hierbei wurden und werden die Wünsche und Anregungen der Jugendlichen berücksichtigt.

Die Gemeinde sehe ich in 10 Jahren als weiterhin eigenständige Gemeinde in einer wie auch immer verfassten Region Braunschweig. Die Gemeinde ist nicht in die Stadt Braunschweig eingemeindet worden und ist keine kreisangehörige Gemeinde eines Landkreises Hildesheim/Peine. Vor dem Hintergrund seiner historisch, ökonomisch, sozial und kulturell unverrückbaren Zugehörigkeit zum Braunschweiger Land wird sie kreisangehörige Gemeinde eines Kreises im Großraum Braunschweig sein, falls es den Landkreis Peine in seiner jetzigen Form nicht mehr geben sollte.

Eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung garantiert und sichert Arbeitsplätze sowie die Finanzierbarkeit erforderlicher, gemeindlicher Entwicklungen. Deshalb wird die gemeindliche Wirtschaftsförderung mit mir als Bürgermeister aktive Bestandspflege und engagiertes Ansiedlungsmanagement betreiben. Es müssen ausreichende Gewerbeflächen vorgehalten und auf den Einzelfall abgestimmte Individuallösungen für Betriebe gefunden werden. Dazu gehören auch konkurrenzfähige Grundstückspreise gegenüber anderen Standorten.

Im Bereich der Sportförderung muss es Ziel sein, dass Vechelde Vereine für die Nutzung von Sporthallen, egal, ob in Kreis- oder Gemeindeeigentum, keine Hallenbenutzungsgebühren zahlen müssen. Darüber hinaus werden die Vereine mit Investitions- und Bewirtschaftungszuschüssen durch die Gemeinde unterstützt bzw. in die Lage versetzt, ihre sehr wichtigen Aufgaben (Gesundheitsförderung, Jugendarbeit) überwiegend ehrenamtlich zu erfüllen. Selbstverständlich ist das bedarfsgerechte zur Verfügung stellen von ausreichenden Freiflächen- und Sporthallenkapazitäten.

Für mich bleibt das Credo der vergangenen Jahre, dass ich selber mit geprägt und gestaltet habe, deswegen auch für die Zeit als Bürgermeister entscheidend: die Gemeinde Vechelde

muss sich stetig weiterentwickeln, um den hohen Standard an Lebensqualität und die mindestens im Landkreis Peine einzigartige Struktur halten und noch weiter ausbauen zu können, ohne dabei das Maß zu verlieren und Wachstum auf Kosten von Natur oder kommenden Generationen zu organisieren. Nur nachhaltige Entwicklung ist aus meiner Sicht sinnvolle Entwicklung.

Die für das Amt des Bürgermeisters zwingend erforderliche Fachkompetenz, insbesondere für die Leitung der Gemeindeverwaltung, bringe ich aufgrund meiner beruflichen Qualifikation als Diplom-Verwaltungswirt und meinem bisherigen beruflichen Werdegang, mit.

Ich bin seit 32 Jahren als Amtsleiter bzw. Fachbereichsleiter in der Kommunalverwaltung tätig. Meine Aufgabengebiete waren dabei die Kämmerei, das Personal, die Liegenschaften sowie Planung, Bau und Umwelt.

Seit nun mehr 16 Jahren bin ich Erster Gemeinderat und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters. Zunächst 8 Jahre bei der Gemeinde Lengede und seit 01.08.2006 in Vechelde.

Ich war von 1991 bis 2005, also 14 Jahre, Ortsvorsteher der Ortschaft Wierthe und von 2001 bis 2005 Ratsherr der Gemeinde Vechelde. In dieser Zeit auch stellvertretender Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion.

Mitglied der SPD bin ich seit 27 Jahren. Der SPD-Ortsverein Vechelde hat mich einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten gewählt. Ich sehe deshalb die gegebenen Ratsmehrheiten zur Realisierung meiner Ziele als ideal an, werde aber aufgrund meines persönlichen Amtsverständnisses als Bürgermeister versuchen, Entscheidungsprozesse erstens so transparent wie möglich zu gestalten und zweitens möglichst große Mehrheiten im Rat zu erreichen.

Das Amt des Bürgermeisters verstehe ich als parteiübergreifend auf das Wohl unserer Gemeinde ausgerichtet. Dazu gehört eine dialogorientierte Zusammenarbeit mit allen im Rat vertretenen Parteien unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Werner